

Ausstellung im MGT mit Kunst für kleines Geld

Gehrden. Am Sonntag, 9. November, wird im Mehrgenerationen-Treff Gehrden (MGT), Steinweg 17/19, um 11 Uhr die Benefizausstellung „Kunst für kleines Geld“ mit Drucken von Werken von Barbara Notbohm, Annette Wick-Prose und Jürgen Hans eröffnet. Die drei Künstler haben die ausgestellten Werke dem

MGT gespendet. Die Besuchenden können ein Werk der Wahl gegen Bezahlung eines Betrags, der angemessen erscheint, sofort mitnehmen. Die Mindestsumme beträgt 10 Euro. „Das gesamte eingenommene Geld geht vollständig auf das Konto des Mehrgenerationen-Treffs Gehrden“, teilt das MGT mit.

Bauer Ludwig Giesecke öffnet Spielscheune

Leveste. Am heutigen Sonnabend, 8. November, öffnet Bauer Ludwig Giesecke auf dem Hof an der Beekstraße 5 in Leveste wieder von 13 bis 17 Uhr seine Spielscheune.

Kinder können im Garten spielen oder sich rund um verschiedene Spielgeräte austoben.

Es gibt Traktorfahrten zum Gemüsebeet und Tiere können gefüttert werden.

Gehrden gedenkt der Opfer des nationalsozialistischen Terrors

Die Nacht 9. auf den 10. November 1938 war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte – auch in Gehrden wütete der Mob

Gehrden. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen. Sie brannten im gesamten Deutschen Reich. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps jüdische Geschäfte, Gotteshäuser und andere Einrichtungen in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem Tausende Jüdinnen und Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. Spätestens zu diesem Zeitpunkt konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staats offiziell geworden waren. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte. Die Ereignisse markieren einen Wendepunkt, an dem die Verfolgung zu offener, mörderischer Gewalt wurde.

Das Attentat am 7. November 1938 auf den Legationsrat der deutschen Botschaft in Paris, Ernst vom Rath, durch den 17-jährigen polnischen Juden Herschel Grynszpan wurde zum Anlass für einen gegen die Juden gerichteten und angeordneten Pogrom genommen. Eine Mord-, Brandstiftungs- und Plünderungs-, in letzter Konsequenz auch Raub- und Vertreibungsaktion bisher nicht gekanntes Ausmaßes. Auch in Gehrden wütete vor 87 Jahren der Mob.

In Gehrden steht keine jüdische Einrichtung mehr. Bis 1920



Gedenkstätte: Bis 1920 ist das heutige Wohn- und Geschäftshaus am Steinweg als Synagoge genutzt worden.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

hatte es am Steinweg noch eine Synagoge gegeben. Sie wurde aufgegeben und diente anschließend als Möbellager. Das zugehörige Vorderhaus wurde zunächst zu einem Textilgeschäft, das jüdische Kaufleute führten. Das einstige Synagogengebäude und das dazugehörige Wohn- und Geschäftshaus wurden 1979 für den Neubau eines Hauses abgerissen. An einer Hausseite ließ die Stadt Gehrden 1980 eine Gedenktafel anbringen. Später wurde die Stelle gestalterisch zu einer kleinen Gedenkstätte aufgewertet. Am 9. November, dem Jahrestag der Novemberpogrome von 1938, fin-

den an der Gedenkstätte Kranzniederlegungen mit einer Schweigeminute unter Teilnahme von Bürgerinnen und Bürgern statt – auch in diesem Jahr.

Gedenkfeier am Steinweg

Die Gedenkveranstaltung der Stadt beginnt in diesem Jahr am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr an der jüdischen Gedenktafel am Steinweg. Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse und Vorfälle sind die Gehrdeninnen und Gehrdenener aufgerufen, der Opfer des Holocausts zu gedenken – gerade auch jüngere

Menschen. 2019 gab es einen Anschlag auf die jüdische Erinnerungskultur. Damals hatten Unbekannte die Gedenkstätte beschädigt, der Kranz wurde angezündet. Zum Zeitpunkt der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933 lebten noch zwölf Menschen jüdischen Glaubens in Gehrden. Bei den Novemberpogromen von 1938 wurden in der Stadt Fenster und Einrichtung des damaligen jüdischen Geschäfts- und Wohnhauses sowie des einstigen Synagogengebäudes zerstört. Wahrscheinlich kam es wegen der dichten Bebauung und der Nähe zur Margarethenkirche so-

wie zum Rathaus nicht dazu, dass ein Brand gelegt wurde. Ob es bei der Attacke auf das Gebäude Verletzte gab, ist nicht bekannt.

1938 und 1939 gelang einigen jüdischen Bewohnern die Auswanderung, 1939 lebten noch acht Juden in Gehrden. Zwei Stolpersteine an der Dammstraße erinnern an das Schicksal von Amalie Dammann und ihrem Sohn Ludwig, die beide in Konzentrationslagern ermordet wurden. Die beiden Stolpersteine sollen symbolisch an die 15 weiteren ermordeten jüdischen Mitbürger erinnern, die in Gehrden geboren sind oder gewohnt haben. Die Steine werden regelmäßig von Schülerinnen und Schülern des Matthias-Claudius-Gymnasiums gesäubert.

Konfirmanden pflegen Friedhof

Ebenfalls ein Teil der Erinnerungskultur ist eine Aktion der Margarethengemeinde. Konfirmanden säubern und pflegen mit Pastor Wichard von Heyden freiwillig die Grabstätten auf dem jüdischen Friedhof am Rande des Waldes – einmal im Jahr wird diese Aktion zur Herbstzeit ausgeführt. Initiiert hatte den Pflegeeinsatz vor mehr als 20 Jahren der damalige und inzwischen verstorbene Bürgermeister Heinrich Berkefeld.

Herzwochen 2025: Vorträge im KRH

13. November 2025, 11 bis 12 Uhr

Herzinfarkt: vermeiden und rasch behandeln

Dr. Thomas Gerding, Leitender Oberarzt der Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Internistische Intensivmedizin

14. November 2025, 11 bis 12 Uhr

Moderne Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten

Gero Lanzoni, Oberarzt in der Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Internistische Intensivmedizin

Kommen Sie vorbei!

JETZT INFOS SCANNEN!



KRH Klinikum
Robert Koch Gehrden
Hörsaal
Von-Reden-Str. 1
30989 Gehrden

3215101_002625

Medizin

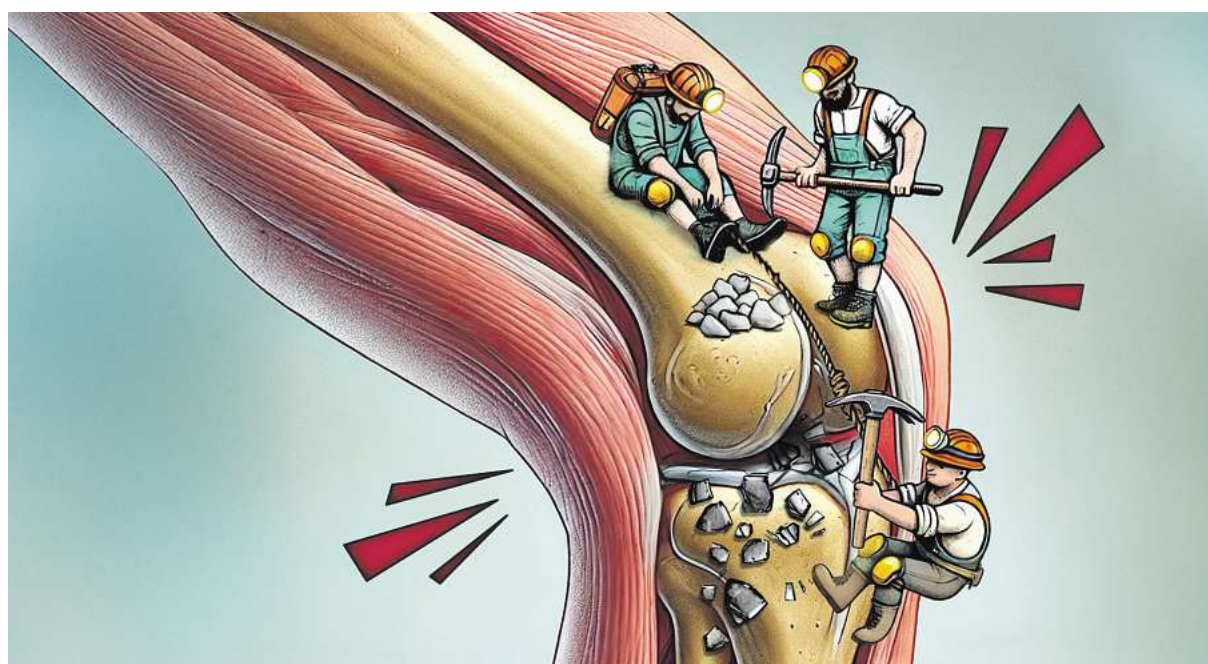
ANZEIGE

Raubbau an den Gelenken: Wie Arthrose den Knorpel zerstört

Pflanzlicher Wirkstoff kann Körperzellen stoppen, die den Knorpel bei Arthrose angreifen

Arthrose zerstört schleichend den Knorpel und verursacht starke Schmerzen. Doch Forscher entdeckten, dass ein pflanzlicher Wirkstoff bestimmte Körperzellen stoppen kann, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen – was das für Millionen Arthrose-Patienten bedeutet.

Die moderne Medizin erforscht immer mehr pflanzliche Wirkstoffe bis ins Detail – auch die heimische Mistel. Schon vor über 100 Jahren vermuteten Naturbeobachter ihr Potenzial in der Krebsbehandlung. Heute analysieren Wissenschaftler ihre Eigenschaften in hochmodernen Laboren und untersuchen ihre therapeutische Wirkung intensiv. Tatsächlich wird die Mistel mittlerweile in der begleitenden Krebstherapie eingesetzt, da sie sich beim Gebrauch gegen maligne Tumore bewährt hat. Sie aktiviert den programmierten Zelltod einer geschädigten oder funktionsunfähigen Zelle als Überlebensschutz des gesunden Gewebes. Das Geniale: Forscher fanden heraus, dass der in der Mistel enthaltene Wirkstoff Viscum album bei Arthrose helfen kann¹.



Arthrose – die wichtigsten Fakten

Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke, bei der sich der Knorpel an den Gelenken abnutzt. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen. Altersbedingter Verschleiß gilt dabei als eine der Hauptursachen. Aber auch Bewegungsmangel, Übergewicht oder Fehlstellungen können Arthrose begünstigen.

Ein typisches Zeichen ist der „Anlaufschmerz“. Dabei verspü-

ren Betroffene beim Loslaufen auf den ersten Metern ein Ziehen, z. B. in der Hüfte oder im Knie. Arthrose beginnt außerdem in vielen Fällen damit, dass sich die Gelenke steif anfühlen oder anschwellen. Später kommt häufig ein Belastungsschmerz hinzu.

Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Der Wirkstoff Viscum album kann auch bei Arthrose helfen! Denn: Laut Arzneimittelbild

Was unser Experte rät:

Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen: Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe.



wird Viscum album bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen im Knie angewendet. Der Wirkstoff überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.¹ Der Wirkstoff kann laut In-vitro-Studien durch den apoptotischen Zelltod sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.² Somit wird der Knorpel geschützt und die bei Arthrose typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden bekämpft. Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, was den Wirkstoff Viscum album hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken unter dem Namen Rubaxx Arthro erhältlich. Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)

www.rubaxx.de

Stark gegen den Schmerz, sanft zum Körper!

Jetzt in Vorteilsgröße 100 ml



RubaXX